

INHALT

1. Einführung.....	11
1.1 Aufbau der DVD, Aufruf der Multimedia-Dokumente und Verweise im Buch.....	13
1.2 Hannoveraner Unterrichtsbilder.....	14
2. Lehrerhandeln zwischen Antizipation und Unwägbarkeit.....	15
2.1 Bewältigung unerwarteter Unterrichtssituationen – Eine alltägliche Anforderung für Lehrer/innen	15
2.2 Abweichen vom Stundenkonzept, Ausfüllen planerischer Leerstellen und Grauzonen – Ein unterbelichtetes Thema in der Didaktik	19
2.3 Die überschätzte Determinationskraft didaktischer Konzepte für den Unterrichtsprozess.....	21
2.4 Vom naiven Planungsbegriff der Didaktik	27
2.5 ... zur Vorplanungshypertrophie der Lehrerausbildung	27
2.6 Angemessenes Reagieren in der Unterrichtssituation – Eine wenig beachtete Anforderung an <i>Guten Unterricht</i>	32
2.7 Zusammenfassung	38
3. Friktionen – Fünf Gründe, warum Unterricht nicht reibungslos verlaufen kann	41
3.1 Zielkonflikte aufgrund der Polytelie des Bildungsauftrags.....	47
3.2 Missverständnisse in der unterrichtlichen Kommunikation.....	55
3.3 Die Sperrigkeit des lernenden Subjekts gegen seine von außen initiierte Veränderung	59
3.3.1 Pädagogisches Paradoxon und das Reaktanzproblem.....	59
3.3.2 Vorerfahrungen, Denkgewohnheiten und das Problem der Anschlussfähigkeit.....	65
3.4 Die Sperrigkeit des Erkenntnisobjekts gegen das Erkenntwerden...70	
3.5 Die Sperrigkeit des Unterrichtenden gegen seine Selbstinstrumentalisierung.....	84
3.6 Zusammenfassung	91
4. Unerwartetes und Unvorhersehbares – Unterrichtsbeispiele.....	93
4.1 Zur Darstellungssystematik	93
4.2 Unterrichtsbeispiele aus dem Primarbereich.....	99
4.3 Unterrichtsbeispiele aus dem Sekundarbereich	147
5. Reflexartiges Verhalten oder reflektiertes Handeln – Wie agieren Lehrer in Situationen jenseits des Vorgeplanten?	189
5.1 Divergierende Befunde und widersprüchliche Erklärungen	189

5.2	Chronisch überforderte Lehrer – Defizitäre Reaktionstendenzen ..	191
5.2.1	Bewältigung schwieriger/unerwarteter Unterrichtssituationen mittels Routinen	193
5.2.1.1	Planungsroutinen bei der Unterrichtsvorbereitung	194
5.2.1.2	Handeln unter Druck mit Wahrnehmungs- und Reaktionsroutinen	195
5.2.1.3	Routine-dominierte Lehrer-Schüler-Interaktionsmuster	199
5.2.1.4	Routinen zur Bewältigung permanenter Erfahrungskrisen	202
5.2.1.5	Die Untauglichkeit der Routinebegriffe zur Charakterisierung der Unterrichtstätigkeit von Lehrern	203
5.2.2	Unbewusste Antriebskräfte	205
5.2.3	Spontanaktivierung vorberuflich erworbener Verhaltensweisen	207
5.2.4	Handeln gegen eigene pädagogische Leitziele	209
5.2.5	Zielkonflikte und Entscheidungsdilemmata	210
5.2.6	Handeln aufgrund von Attribuierungen und naiven subjektiven Theorien ..	213
5.2.7	Erstes Zwischenfazit: Die vorgebliche Dominanz defizitärer Reaktionstendenzen	214
5.3	Lehrer als einfühlsame und versierte Problemlöser – Pädagogisch angemessene Reaktionstendenzen	217
5.3.1	Pädagogischer Takt	219
5.3.2	Spürens Fähigkeit und Intuition	223
5.3.3	Schnelles und sicheres Reagieren unter Rückgriff auf implizite Wissensbestände: tacit knowledge und Expertenwissen	228
5.3.4	Der reflektierte Praktiker – Nachdenken während des Handelns	231
5.3.5	Reagieren unter Rückgriff auf ein Repertoire situationspezifischer adaptierender Reservepläne	233
5.3.6	Improvisationsfähigkeit	236
5.3.7	Schlagfertigkeit	239
5.3.8	Zweites Zwischenfazit: Die fragwürdige Überverallgemeinerung positiver Reaktionstendenzen	241
6.	Variantenreiches Lehrerhandeln jenseits des Vorgeplanten: Mögliche Gründe für die Disparität der Ergebnisse, sechs Schlussfolgerungen und Skizze eines Theorierahmens	245
6.1	Vermutete Gründe für die Disparität der Ergebnisse	245
6.2	Lehrerreaktionen auf Unvorhergesehenes: Ein breites Spektrum belegbarer Reaktionstendenzen	248
6.3	Sechs Schlussfolgerungen	249
6.4	Überlegungen zu einem Theorierahmen des Lehrerhandelns jenseits des Vorgeplanten	254
6.4.1	Das psychologische Dualismus-Konzept menschlichen Denkens und Handelns als Fundament eines Theorierahmens	256
6.4.2	Wie trägt Unterrichtserfahrung zur Entwicklung eines individuellen Unterrichtskonzepts bei?	263
7.	Konsequenzen für die alltägliche Arbeit von Lehrern	267
7.1	Überraschungsoffene Grundhaltung	268

7.2 Überraschungsprophylaxe: Unnötige unliebsame Überraschungen vermeiden	270
7.3 Überraschungen abfedern durch ‚elastische‘ Vorplanung	271
7.4 Situationssensible Stegreifplanung	272
7.5 ‚Überraschungsoffen‘ Unterrichten	273
8. Literaturverzeichnis.....	275

TABELLEN

Tab. 1: Merkmale guten Unterrichts nach Helmke und nach Meyer	33
Tab. 2: Das Merkmal <i>Klarheit</i> nach Helmke und nach Meyer	35
Tab. 3: ‚Wortschatz‘ einer 5. Klasse (aufgeschnappt in einer Woche)	63
Tab. 4: Können Lehrer sicher sein, dass sie das Richtige vermitteln?	83
Tab. 5: Verteilung der Unterrichtsbeispiele auf die beiden Schulstufen	95
Tab. 6: Verteilung der Unterrichtsbeispiele auf die fünf Kategorien	97
Tab. 7: Lehrerreaktionen auf Schülerantworten nach Wahl.....	197
Tab. 8: Lehrerreaktionen auf Schülerstörungen nach Wahl.....	197
Tab. 9: Eher defizitäre Reaktionstendenzen.....	216
Tab. 10: Eher vorteilhafte Reaktionstendenzen	242
Tab. 11: Reaktionstendenzen in den beiden Modi des Reagierens	260

ABBILDUNGEN

Abb. 1: Fortschritte eines Lehrers laut Verheißung vieler Didaktikkonzepte (und heimliche Hoffnung angehender Lehrer) ..	29
Abb. 2: Fortschritte im überraschungsoffenen Unterricht	30
Abb. 3: Drei Phasen des Deutungsprozesses im Unterricht.....	56
Abb. 4: Die Krise des heutigen Physikunterrichts	67
Abb. 5: Die richtige Schreibung von Huhn, Hund und Hase.....	71
Abb. 6: Unterrichtsversuch des Erziehungswissenschaftlers D. Wahl	86
Abb. 7: Eine Aufgabe aus dem Mathematikbuch	114
Abb. 8: Plakat „Unser Körper – Erste Hilfe“	138
Abb. 9: Vorhersagen und Beobachtungen zum Blattwaage-Experiment...	172
Abb. 10: Das TOTE (Test-Operate-Test-Exit)-Modell.....	211
Abb. 11: Verarbeitung eines Warnsignals durch das Limbische System	258